

Eine neue Werkstoffgeneration

Mit der neuen zirkonoxidverstärkten Lithiumsilikatkeramik VITA SUPRINITY wird dem Anwender ein Hochleistungswerkstoff für ein breites Indikationsspektrum geboten. Von Kronen im Front- und Seitenzahnbereich, über Suprakonstruktionen auf Implantaten bis hin zu Veneers, Inlays und Onlays ist alles möglich. Dr. Gerhard Werling (Abb. 1) spricht im Interview über die Besonderheiten des Materials.

Herr Dr. Werling, was ist für Sie persönlich das Besondere an der zirkondioxidverstärkten Lithiumsilikatkeramik VITA SUPRINITY und warum haben Sie sich dafür entschieden, mit der neuen Glaskeramik zu arbeiten?

VITA SUPRINITY bietet aufgrund der materialtechnischen Voraussetzungen ein großes Indikationsspektrum bei der Anwendung. Mit seinen Materialeigenschaften befindet es sich in der Gruppe hochfester Glaskeramiken wie zum Beispiel Lithiumdisilikat.

Welche Unterschiede bestehen aus Ihrer Sicht im Vergleich zu traditionellen dentalen Glaskeramiken?

Die neue Glaskeramikgeneration lässt sich einfach verarbeiten und bietet gleichzeitig bessere mechanische Eigenschaften wie eine höhere 3-Punkt-Biege-



Abb. 2

festigkeit. Aufgrund der gesteigerten Belastbarkeit ist eine flexible Gestaltung beim Computer Aided Design (CAD) möglich, da beispielsweise grazilere Konstruktionen realisiert werden können.

Welche Sicherheit kann Ihnen der neue zirkondioxidverstärkte Lithiumsilikatkeramik-Werkstoff in Bezug auf einen dauerhaften und verlässlichen klinischen Erfolg ermöglichen?

Ich erwarte, dass die Restaurationen aus VITA SUPRINITY aufgrund der optimierten Materialeigenschaften eine nochmals gesteigerte Langlebigkeit aufweisen – sowohl in mechanischer als auch in ästhetischer Hinsicht.

Welchen Nutzen bietet VITA SUPRINITY aus Ihrer persönlichen Sicht in der klinischen Anwendung in Bezug auf präzise Endergebnisse, Prozesssicherheit und ästhetische Eigenschaften?

Es werden auf Anhieb sehr präzise Ergebnisse durch das maschinelle Schleifen erzielt, sodass i. d. R. nur geringfügige Nacharbeiten von Hand nötig sind. Da der Workflow insgesamt sehr einfach strukturiert ist, kann eigentlich nichts falsch gemacht werden. Und auch in Bezug auf die Ästhetik gibt es nichts zu beanstanden.

Gibt es besondere Vorteile, die Ihnen beim Einsatz aufgefallen sind bzw. positive Überraschungen bei der Anwendung?

Restaurationen aus zirkondioxidverstärktem Lithiumsilikat sind in ihrer Farbwirkung sehr zahnanaalog. Es besteht kaum die Tendenz zum „Vergrauen“ der Restauration. Uns ist die positive, warme Lebendigkeit mit sehr schönem Chroma und einer guten Tiefenwirkung des Materials beim Einsetzen aufgefallen.

Wie beurteilen Sie VITA SUPRINITY in Bezug auf seine Verarbeitungseigenschaften?

Der Werkstoff lässt sich einfach und gut verarbeiten. Die ästhetischen Ergebnisse, die Farbe, die Transparenz und das Chroma nach der Verarbeitung ent-

Abb. 1_ Dr. Gerhard Werling.

Abb. 2_ VITA SUPRINITY sorgt für hohe Sicherheit sowie langfristigen klinischen Erfolg dank hervorragender mechanischer Belastbarkeit.

Abb. 3_ VITA SUPRINITY Polishing Set clinical – Mit diesen Instrumenten können Kauflächen, Höcker, Fissuren und Kontaktpunkte der Restauration materialschonend poliert werden.



Abb. 1



Abb. 3

sprechen exakt den Vorstellungen, welche man bei der Farbauswahl hatte. Speziell für die Politur empfehle ich das VITA SUPRINITY Polishing Set (Abb. 3). Es lohnt sich im System zu bleiben, um eine materialgerechte Bearbeitung sicherzustellen und z.B. punktuelle Erhitzungen, die zu Sprüngen führen können, auszuschließen.

Wo sehen Sie hier die Vorteile im Vergleich zu traditionellen Glaskeramiken wie z. B. Lithiumdisilikat?

Von Vorteil sind Details wie der Wegfall spezieller Brennpasten. Ein weiterer Vorteil sind auch die im Vergleich zu Lithiumdisilikat verbesserten mechanischen Eigenschaften.

Wodurch, denken Sie, erleichtert VITA SUPRINITY den Verarbeitungsprozess in Praxen und Laboren? Das Material bietet in ästhetischer Hinsicht eine sehr gute Grundlage, sodass mit wenigen Handgriffen natürlich wirkende Restaurationen erzielbar sind. Für eine effiziente Charakterisierung in Maltechnik haben sich die VITA AKZENT Plus Malfarben bewährt – ein sehr gutes Sortiment, das sich leicht verarbeiten lässt und zuverlässig zum gewünschten Ergebnis führt. Damit arbeite ich gern. _

_Kontakt		digital dentistry
Dr. Gerhard Werling Gemeinschaftspraxis Dr. Gerhard & Ursula Werling Hauptstraße 172 76756 Bellheim Tel.: 07272 1040		Infos zum Unternehmen 

2014
DESIGNPREIS
Deutschlands
schönste
Zahnarztpraxis

Einsendeschluss
1. Juli 2014



www.designpreis.org